

Nr. 222

Verordnung betreffend die Viehverpfändung

vom 26. Dezember 1911 (Stand 1. Juli 2003)

Der Regierungsrat des Kantons Luzern,

gestützt auf § 98 Absatz 1 des Einführungsgesetzes zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch vom 20. November 2000¹, *

beschliesst:

§ 1 *

¹ Das Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement² ist dafür zuständig, Geldinstituten und Genossenschaften die Bewilligung für Viehverpfändungsgeschäfte zu erteilen.

² Es führt ein Register über die Geldinstitute und Genossenschaften, die über eine entsprechende Bewilligung verfügen.

³ Die Erteilung und der Entzug der Bewilligung sind im Kantonsblatt zu veröffentlichen.

§ 2 *

¹ Das Betreibungsamt führt das Verschreibungsprotokoll nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesrates betreffend die Viehverpfändung vom 30. Oktober 1917³.

§ 3

¹ Die Betreibungsbeamten sind verpflichtet, auf Verlangen des Gläubigers vor der Eintragung der Verpfändung sich an Ort und Stelle über das Vorhandensein und die Merkmale der verpfändeten Tiere zu vergewissern.

² Zu dieser Amtshandlung ist der Eigentümer des Viehs oder ein Familienmitglied beizuziehen.

¹ SRL Nr. [200](#)

² Departementsbezeichnung in den §§ 1 und 4 gemäss Änderung des Organisationsgesetzes vom 17. Februar 2003, in Kraft seit dem 1. Juli 2003 (G 2003 89).

³ SR [211.423.1](#)

* Siehe Tabellen mit Änderungsinformationen am Schluss des Erlasses.

³ Der Vollzug dieser Amtshandlung ist im Anmeldeschein vorzumerken.

§ 4 *

¹ Viehverpfändungsverträge können nur mit solchen Geldinstituten und Genossenschaften abgeschlossen werden, die über eine entsprechende Bewilligung des Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartementes verfügen (Art. 885 des Schweizerischen Zivilgesetzbuches vom 10. Dezember 1907⁴ und § 91 des Einführungsgesetzes zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch vom 20. November 2000, EGZGB⁵).

² Das Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement kann die von den Geldinstituten und Genossenschaften erlassenen Geschäftsbedingungen genehmigen.

³ Es kann jederzeit die Einhaltung dieser Bedingungen kontrollieren. Bei Nichteinhaltung wird die Bewilligung entzogen.

§ 4a * ...

§ 5

¹ Die Überwachung der Verschreibungsämter erfolgt durch die kantonalen Aufsichtsbehörden für Schuldbetreibung und Konkurs, welche auch allfällige Beschwerden erledigen.

§ 6

¹ Die Verschreibungsbeamten beziehen für ihre Verrichtungen die in Artikel 38 ff. der Verordnung des Bundesrates⁶ festgesetzten Gebühren. *

² Für die in § 3 gegenwärtiger Verordnung vorgesehenen Funktionen beziehen dieselben die für die Vornahme von Pfändungen festgesetzten Gebühren.

§ 7

¹ Diese Verordnung tritt mit dem 1. Januar 1912 in Kraft.

² Dieselbe ist in die gedruckte Sammlung der Verordnungen des Regierungsrates aufzunehmen, durch das Kantonsblatt bekanntzumachen und urschriftlich ins Staatsarchiv niederzulegen.

⁴ SR [210](#)

⁵ SRL Nr. [200](#)

⁶ SR 211.423.1

Änderungstabelle - nach Paragraf

Element	Beschlussdatum	Inkrafttreten	Änderung	Fundstelle G
Erlass	26.12.1911	01.01.1912	Erstfassung	V IX 51
Ingress	25.09.2001	01.01.2002	geändert	G 2001 469
§ 1	25.09.2001	01.01.2002	geändert	G 2001 469
§ 2	25.09.2001	01.01.2002	geändert	G 2001 469
§ 4	25.09.2001	01.01.2002	geändert	G 2001 469
§ 4a	25.09.2001	01.01.2002	aufgehoben	G 2001 469
§ 6 Abs. 1	18.10.1985	01.01.1986	geändert	G 1985 146

Änderungstabelle - nach Beschlussdatum

Beschlussdatum	Inkrafttreten	Element	Änderung	Fundstelle G
26.12.1911	01.01.1912	Erlass	Erstfassung	V IX 51
18.10.1985	01.01.1986	§ 6 Abs. 1	geändert	G 1985 146
25.09.2001	01.01.2002	Ingress	geändert	G 2001 469
25.09.2001	01.01.2002	§ 1	geändert	G 2001 469
25.09.2001	01.01.2002	§ 2	geändert	G 2001 469
25.09.2001	01.01.2002	§ 4	geändert	G 2001 469
25.09.2001	01.01.2002	§ 4a	aufgehoben	G 2001 469